

**Bezirksamtsvorlage 180/2020
- zur Beschlussfassung -**

für die Sitzung am 26.05.2020

- | | |
|---|--|
| 1. Gegenstand der Vorlage: | Erwerb des Titels „Fairtrade Town Lichtenberg“ im Rahmen der internationalen Kampagne Fairtrade Towns |
| 2. Berichterstatter: | BzBm, Michael Grunst |
| 3. Beschlussentwurf: | Das Bezirksamt beschließt: <ol style="list-style-type: none">1. an der Kampagne Fairtrade Towns teilzunehmen, den Titel Fairtrade Town Lichtenberg anzustreben und die dafür notwendigen Kriterien laut Handlungsleitfaden in der beiliegenden Fassung umzusetzen.2. eine Steuerungsgruppe für die Koordination lokaler Aktivitäten gemeinsam mit Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zubilden |
| 4. Begründung: | Berichterstattung |
| 5. Rechtsgrundlagen: | § 12 BezVG |
| 6. Mitberatung/Mitzeichnung: | keine |
| 7. Nachhaltigkeits- und gleichstellungsrelevante Auswirkungen: | siehe Vorlage |
| 8. Auswirkungen auf den Haushaltsplan: | Keine |
| 9. Auswirkungen auf die KLR und das Budget: | |
| 10. Veröffentlichung:
a) in Medien
b) § 41 BezVG | ja |
| 11. Vorlage an die BVV: | zur Kenntnisnahme |

Michael Grunst

Vorlage
an die Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg von Berlin
zur Kenntnisnahme

DS-Nr.:

... Tagung am

Betr.: Erwerb des Titels „Fairtrade Town Lichtenberg“ im Rahmen der internationalen Kampagne Fairtrade Towns und Umsetzung des Handlungsleitfadens

Das Bezirksamt bittet die BVV, Folgendes zur Kenntnis zu nehmen:

Kommunale Entwicklungspolitik will einen Beitrag zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele leisten, auf die sich die Vereinten Nationen im Jahr 2015 geeinigt haben. Wichtige Ziele sind hierbei die Überwindung der weltweiten Armut, Schaffung von globaler Gerechtigkeit und Sicherstellung eines ressourcenschonenden Wirtschaftens.

Kommunen kommt dabei eine ganz besondere Rolle zu: sie befinden sich nah an den Menschen, die durch ihr Handeln Einfluss auf ein soziales und nachhaltiges Miteinander nehmen können, sei es durch veränderte Mobilitätskonzepte oder faires Einkaufsverhalten oder ihr ehrenamtliches Engagement. Nachhaltigkeitsthemen werden lokal entschieden und umgesetzt – hier hat die Verwaltung eine besondere Verantwortung.

Die Umstellung auf nachhaltige Produkte trägt direkt zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Länder des globalen Südens unter Achtung der Menschenrechte bei. Fairer Handel schafft faire Löhne, achtet auf gerechte Arbeitsbedingungen, fördert soziale Projekte und zeichnet sich durch eine hohe Qualität der Produkte aus. Diese sind vielfältig: sie reichen von Kaffee, Tee und Gebäck über Baumwolle zu Teppichen, Blumen, ja sogar Steinen.

Lichtenberg möchte den Fairen Handel und faire Beschaffung im Bezirk stark machen und sich im kommenden Jahr um den Titel „**Fairtrade Town Lichtenberg**“ bewerben. Es wird eine Steuerungsgruppe mit Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Bei allen Sitzungen des Bezirksamtes, der Ausschüsse sowie im Büro des Bezirksbürgermeisters werden Produkte aus fairem Handel ausgedient.

Der Handlungsleitfaden zur Erreichung des Titels ist als Anlage beigefügt.

Berlin, den

Michael Grunst